

Pressemitteilung

Sehendes Fahrzeug an das Deutsche Museum übergeben

Neubiberg, 11. Mai 2006

Seit rund 20 Jahren wird an der Universität der Bundeswehr München mit sehenden Automobilen experimentiert. Das ausgemusterte Fahrzeug der 2. Generation, ein Mercedes SEL 500, wurde am 11. Mai an das Deutsche Museum übergeben.

Prof. i. R. Ernst-Dieter Dickmanns, Initiator der Forschung am selbstfahrenden Fahrzeug und sein Nachfolger Prof. Hans-Joachim Wünsche, übergaben das Fahrzeug an Sylvia Hladky, Leiterin des Verkehrszentrums des Deutschen Museums. „Das Automobil hat bereits Geschichte geschrieben und wird die Sammlung im Deutschen Museum bereichern“, so Hladky.

Unter dem Projektnamen „Prometheus“ wurde das Fahrzeug 1994 mit Hilfe zahlreicher Hochleistungskameras und Computersystemen zum sehenden Auto umgerüstet. Bis zu seiner Ausmusterung hat es auf dem Forschungsgebiet autonom fahrender Fahrzeuge bemerkenswertes geleistet. So fuhr es 1994 rund 1000 km im dreispurigen öffentlichen Straßenverkehr auf Autobahnen bei Paris. Eine Testperson kontrollierte lediglich die Funktionsfähigkeit der Systeme. Bei Geschwindigkeiten bis zu 130 km/h wurden Konvoi-Fahrten mit automatischer Abstandhaltung sowie autonome Überholmanöver erfolgreich getestet. Dabei konnten in der Voraus- und Rückschau bis zu sechs Fahrzeuge gleichzeitig erfasst und ausgewertet werden. „Für die damalige Zeit war das eine einmalige technische Leistung“, blickt Prof. Dickmanns zurück. 1995 folgte nach dem Einbau einer neuen Computergeneration eine erfolgreiche Langstreckenfahrt von München nach Odense (Dänemark).

Als Nachfolger von Prof. Dickmanns hat Prof. Wünsche mit der 3. Fahrzeuggeneration, einem VW Touareg, nun auch den Offroad-Einsatz im Blick. „Der Einsatz autonomer Fahrzeuge abseits von befestigten Straßen ist für einen Wissenschaftler noch reizvoller. Das unstrukturiere Gelände macht die Erfassung und Auswertung durch die Systeme noch anspruchsvoller“, erklärt Wünsche. Schwerpunkt von Wünsches Forschung ist dabei vor allem die Rundumwahrnehmung der Umgebung durch das Fahrzeug.

Michael Brauns
Pressesprecher
Tel.: 089/6004-2004
E-Mail: michael.brauns@unibw.de